

Bündner Forstunternehmerverband

ANGESCHLOSSENE BERUFSGRUPPEN: HOLZTRANSPORTE
BEGRÜNUNGSUNTERNEHMUNGEN
UND BAUMSCHULEN

(Zu) starker Franken? Wie weiter in der Bündner Wald- und Holzwirtschaft?

Mitteilung der Holzmarktkommission Graubünden (HOMAKO) im Einvernehmen mit Verbänden und Organisationen der Bündner Wald – und Holzwirtschaft

Die abrupte Aufwertung des Schweizer Frankens trifft die stark exportabhängige und standortgebundene Wald- und Holzwirtschaft Graubündens empfindlich. Für die Holzbereitsteller – zu knapp 90% die Gemeinden – bedeutet dies, dass pro Jahr rund 300'000 m³ Rundholz eine Abwertung im Rahmen des Eurozerfalls erfahren. Dies entspricht aktuell einem Nettoverlust von 4 bis 5 Mio. Franken!

Die Verunsicherung und die Ernüchterung der Holzbereitsteller, aber auch im Markt, sind gross.

Einerseits stellt sich die Frage, ob [unter diesen erschwerten Bedingungen Holz überhaupt noch eingeschlagen werden kann und soll](#). Andererseits befürchten Abnehmer, weniger oder kein Bündner Holz mehr zu erhalten. [Werden die Bündner Waldeigentümer überhaupt noch Holz liefern?](#)

Wie weiter?

Die nachhaltige Nutzung des Bündner Waldes und insbesondere die Pflege unserer Schutzwälder darf nicht von rein ökonomischen Gesichtspunkten hergeleitet werden. Holznutzung bedeutet auch die Erhaltung von Arbeitsplätzen in öffentlichen Forstbetrieben wie auch bei privaten Unternehmern. Die Nutzungsmenge soll also auch in der jetzigen Situation möglichst hoch gehalten und Gespräche über bereits getroffene Vereinbarungen mit Holzkäufern offen geführt werden. [Die HOMAKO setzt sich dafür ein](#), dass mit Druck auf optimierte Rahmenbedingungen für die Wald- und Holzwirtschaft hingearbeitet wird. Es gilt nun, innerhalb der Holzkette für Stabilität und Sicherheit zu sorgen. Der Wald muss seine Funktionen weiterhin erfüllen, Arbeitsplätze und Know-how sollen erhalten bleiben und Marktanteile verteidigt werden. Dabei sind alle Akteure der Holzkette aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten; sei es [weiterhin mit der Bereitstellung von genügend Rundholz](#) durch die Waldeigentümer bis zu den Holz verarbeitenden Betrieben durch die möglichst weitgehende [Verwendung von einheimischem Holz](#).

Die HOMAKO sucht in den nächsten Tagen aktiv das Gespräch mit Holzkäufern im In- und Ausland, um einheitliche und der jeweiligen Situation angepasste Rahmenbedingungen zu schaffen. Stabilität und Sicherheiten sind zentrale Bestandteile für die auf Langfristigkeit angewiesene Waldwirtschaft.

Die HOMAKO setzt sich auf Amts- und politischer Ebene für bessere Rahmenbedingungen der Holzbereitsteller ein, indem bestehende Unterstützungsmechanismen der veränderten Situation angeglichen und politische Vertreter für die Probleme und Anliegen der Wald- und Holzwirtschaft sensibilisiert werden.

Anregungen zu den geplanten Bemühungen nehmen der Vorsitzende der HOMAKO Graubünden, Daniel Buchli (Tel. 079 681 52 48, E-Mail: betriebsleitung@safiental.ch) sowie die Geschäftsstellen der unterzeichnenden Verbände und Organisationen der Bündner Wald- und Holzwirtschaft gerne entgegen.

Chur, 3. Februar 2015

- SELVA – Bündner Waldwirtschaftsverband, *Leo Thomann, Präsident, Tel. 081 300 22 44*
- Graubünden Holz, *Dr. Markus Fischer, Präsident, Tel. 081 300 22 30*
- Bündner Forstunternehmerverband (BFUV), *Livio Zanetti, Präsident, Tel. 081 300 04 44*
- Prättigau/Landschaft Davos Forst GmbH, *Hans Thöny, Präsident, Tel. 079 682 33 92*
- Reziaholz GmbH, *Romano Costa, Präsident, Tel. 081 300 22 33*
- Verein Lenca Graubünden, *Marcel Lerch, Präsident, Tel. 081 650 39 12*